

che Kranckheit hat / wird seine Rinde schwarz; die selbe Rinde nun soll man aufschneiden / den Schnitt mit Kührcht und Lehm bestreichen. Disß aber soll geschehen im April oder Brachmonat / wan der Weizen blühet / drei oder vier Tage vor oder nach Huldrici.

Es ist eine andere Kranckheit / die man auch Seyn neñet / die komt sie an / wan sie im Winter zu sehr erfriert / also / wan man an den Stamm des Baums schlägt / daß die Rinde daran von sich selbst aufspaltet. Diesem nun zu helfen / sol man die Rinde aufschneiden / und die darhinter steckende Würmer heraus nehmen / und den Schnitt mit einem Pflaster von Kührcht und Lehm bestreichen. Siehe Coler. in seinem Pflanzbuch.

Die Raupen oder Würmer / so sich an das Laub hangen / sind den Bäumen und Früchten sehr schädlich. Darum können die Gärtner nicht zu fleißig seyn / solche in währendem Winter hinweg zu nehmen / und kein Laub an allen Bäumen / insonderheit aber zwischen den Nesten und Mauren an den Geländerbäumen zu lassen / weil sie in denselben erhalten werden. Im Frühling / wan die Bäume anfangen zu schießen und zu blühen / ist es hoch nothwendig / daß man die Raupen aussuche und ablese; daß sie streben hernach über dem Blust / und verderben die Früchte. Sie